



**Tierschutz
verein**

Interlaken-Oberhasli

Jahresbericht 2024

Mutationen - Jahresrechnung 2024 - Budget 2025

JAHRESBERICHT DER PRÄSIDENTIN

Liebe Vereinsmitglieder und Tierfreunde

Wie in den Vorjahren erreichten uns auch im Berichtsjahr verschiedene Meldungen über problematische Tierhaltungen. Vor allem die Haltungsbedingungen von Kaninchen, Meerschweinchen, anderen Kleintieren, sowie auch von Vögeln und Exoten entsprechen nicht immer den gesetzlichen Vorschriften. Auch Einzelhaltungen von Tieren, die nach Tierschutzgesetz in Gruppen gehalten werden müssen, treffen wir immer wieder an. Durch Gespräche und fachkompetente Beratungen ist es vielfach möglich, Verbesserungen für die Tiere zu erzielen. Telefonische Beratungen über artgerechte Tierhaltung sind im Allgemeinen sehr gefragt und werden geschätzt. Bei einigen schwerwiegenden Fällen war die Zusammenarbeit mit der Polizei notwendig. Bei klaren Verstössen gegen das Tierschutzgesetz informieren wir jeweils das Amt für Veterinärwesen.

Im November, Dezember und Januar sind wir mit Fallen unterwegs, oder stellen das Material zur Verfügung, um wilde und verwilderte Katzen einzufangen. Diese werden beim Tierarzt kastriert, medizinisch versorgt, Leukose getestet und gegen Parasiten behandelt. Wenn immer möglich werden die Tiere wieder an ihrem angestammten Platz freigelassen. In diesen Wintermonaten ist es unwahrscheinlich, dass Kätzinnen trächtig sind, deshalb ist das die ideale Zeit für Kastrationsaktionen.

Leider gibt es gelegentlich auch Bauern, die nicht gewillt sind, kastrierte Büsis wieder zurückzunehmen. Das ist ein grosses Problem für uns, denn die Platzierung von wilden Katzen ist sehr anspruchsvoll und aufwändig. Dabei wäre es am sinnvollsten die kastrierten Katzen dort zu belassen, wo sie sich eingelebt haben. Sie verteidigen ihr Revier gegenüber neuen Katzen. Entfernt man die Katzen, kommen meistens wieder andere (natürlich un-kastrierte) und das Drama geht weiter. Schliesslich helfen die Katzen in einem Landwirtschaftsbetrieb auch tatkräftig mit, den Mäusebestand zu reduzieren.

Für viele Einsätze, die wir ehrenamtlich leisten, wäre eigentlich die öffentliche Hand, in erster Linie die Gemeinden, zuständig. Leider unterstützen uns von den 28 Gemeinden in unserem Amtsbezirk nur deren 9 mit einem jährlichen freiwilligen Beitrag. Der Sitz unseres Vereins ist in Interlaken und die Katzenauffangstation befindet sich in Bönigen. Es ist sehr traurig, dass gerade diese beiden Gemeinden uns in keiner Weise unterstützen!

Wir verfügen nur für Katzen über eine eigene Beherbergungsmöglichkeit. Sind andere Tierarten betroffen, versuchen wir die Tierhalter bei der Platzierung zu beraten und zu unterstützen.

Oftmals nicht ideal ist die Zusammenarbeit mit den Behörden im Sozialbereich. Diese stösst vielfach wegen Datenschutz-Bedenken an Grenzen. Häufig könnte durch einen frühzeitigen Beizug des Tierschutzvereins eine Verbesserung der Tierhaltung oder eine unerwünschte Vermehrung von Haustieren erreicht werden.

Den Tierärzten in der Region danke ich für die gute Zusammenarbeit. Nach wie vor beobachten sie die Situation bei den Landwirten. Werden übergrosse Katzenpopulationen und mehrere Jungtiere angetroffen, setzen sie sich für Kastrationen ein und stellen den Bauern unsere Katzenfallen zur Verfügung. Besonders initiativ in dieser Hinsicht ist Bruno Lötscher aus Brienz.

In früheren Jahren wurden in der Auffangstation jeweils 200 – 250 Katzen betreut. Als Folge unseres Engagements und der zahlreichen Kastrationsaktionen hat sich diese Anzahl erheblich reduziert. Im Jahr 2024 befanden sich 69 Katzen in Obhut unseres Vereins. Einige davon konnten wir durch eine Direktvermittlung platzieren und verschiedene wilde Büsis konnten an ihren angestammten Platz zurückkehren. Die restlichen Tiere konnten an geeignete Lebensplätze vermittelt werden. Der Anteil der älteren Verzichtskatzen (ab 12 Jahren) nimmt deutlich zu. Wohnungswechsel, Nachwuchs, neue Partnerschaft, Allergien, Eintritt in Pflegeheime oder auch Todesfall des Besitzers sind häufige Gründe, warum diese betagten Katzen noch umplatziert werden müssen. Gerade bei diesen älteren Tieren sind die Tierärztkosten oft sehr hoch. Bei jeder Katze muss ein Alterscheck mit Blutuntersuchungen durchgeführt werden. Vielfach fehlen auch Impfungen und es fallen kostspielige Zahnbehandlungen an. Natürlich ist es schwieriger für alte und handycapierte Katzen neue Plätze zu finden. Bisher hatten wir aber immer das Glück, dass für alle Büsis schöne Alterslebensplätze gefunden werden konnten. Immer mehr Menschen sind bereit, einer älteren Katze noch ein liebevolles Zuhause anzubieten. Deshalb kommt auch eine Euthanasie für uns nicht in Frage, ausgenommen die Tiere haben eine schwere Krankheit oder leiden Schmerzen und es fehlt ihnen an Lebensfreude.

Die Mehrzahl der armen Geschöpfe, die gefunden oder abgegeben werden, braucht als Erstes eine tierärztliche Versorgung, was meist sehr kostenintensiv ist. Für unseren sehr kleinen Verein wird es immer schwieriger diese Kosten zu tragen.

Der Aufenthalt in der Auffangstation bis zu einer geeigneten Platzierung kann sich, vor allem bei älteren und handycapierten Büsis, in die Länge ziehen, was ebenfalls kostentreibend wirkt. Deshalb sind wir auf finanzielle Unterstützung von Tierfreunden dringend angewiesen.

Eine sehr grosse Hilfe für die Platzierung unserer Tierschutztiere sind die sozialen Medien. Der Tierschutzverein Interlaken-Oberhasli hat in den letzten Jahren vor allem durch die Homepage, die Präsenz im Bödéli Info und den Auftritt der Katzenauffangstation in Facebook, an Bekanntheit gewonnen. Auch über WhatsApp erreichen wir viele Tierfreunde. Unseren Verein und die Katzenauffangstation kennt man heute nicht nur hier in der Region, sondern auch schweizweit. An dieser Stelle ein ganz grosses Merci an den Werd & Weber Verlag für die monatliche Publikation unserer Katzenvermittlung im Bödéli Info.

Ein grosses Merci auch an meine unermüdlichen Helfer/innen, die jahraus jahrein in der Katzenauffangstation und im Aussendienst mithelfen. Sie sind einfach Gold wert und entlasten mich mit ihrer zuverlässigen Arbeit und liebevollen Fürsorge bei der Betreuung unserer Pfleglinge enorm. Herzlichen Dank an Anita, Margrit, Markus, Martina, Isa und Angela. Angela betreut auch unsere Tierschutzhunde mit grossem Fachwissen und findet immer wieder gute Plätze für die Schützlinge.

Hansulrich Häberli, Tierpension Lanzenen und Rosmarie Blaser, Igelstation, sind für uns eine grosse Unterstützung, wenn es um die Aufnahme weiterer Tierschutztiere (Vögel, Kleintiere, Igel usw.) geht.

Auch ein herzliches Dankeschön an alle Katzenbesitzer, die einem Tier aus unserer Auffangstation ein neues Zuhause gegeben haben.

Unseren Vorstandsmitgliedern danke ich ganz herzlich für ihre Mitarbeit in den verschiedenen Resorts.

An dieser Stelle einen ganz grossen Dank an Sie, liebe Vereinsmitglieder, und die zahlreichen Spender und Gönner für Ihre Unterstützung und Solidarität. Ohne Sie wäre die wichtige Tierschutzarbeit in unserer Region nicht möglich!

Wie alle gemeinnützigen Organisationen sind wir dringend auf Spenden und Legate angewiesen. Nur mit dieser Unterstützung können wir uns weiterhin für das Wohl von Nutz- Wild- und Haustiere einsetzen.

Gisela Hertig, Präsidentin

PFLEGEPLÄTZE GESUCHT

Wir suchen Pflegeplätze für eine gelegentliche, vorübergehende Betreuung von Büsis aus unserer Region. Es handelt sich um eine zeitlich beschränkte Pflege, bis die Tiere an einen neuen Lebensplatz vermittelt werden können. Beispielsweise eine trächtige Kätzin oder eine Katzenmutter mit Jungen wären in einem Privathaushalt mit Familienanschluss gut aufgehoben, weil eine Sozialisierung und Gewöhnung an Menschen gut erfolgen könnten.

Voraussetzungen: Sie lieben Tiere und sind bereit Zeit und Geduld für ihre Betreuung aufzuwenden. Sie verfügen über einen geeigneten Raum, den Sie für die Katzen zur Verfügung stellen können. Sofern Sie eigene Katzen haben, sind diese vollständig geimpft. Selbstverständlich stehen wir mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Unterstützung ist gewährleistet. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, kontaktieren Sie bitte unsere Präsidentin Gisela Hertig, 079 783 69 67.

Auch für die gelegentliche Betreuung des Tierschutztelefons und die Mitwirkung im Aussendienst wären freiwillige Helfer/innen sehr willkommen. Wenn Sie an einer ehrenamtlichen Mitarbeit interessiert sind, melden Sie sich bitte bei Gisela Hertig.



MUTATIONEN

Mitgliederbestand HV 2024	306
Eintritte	9
Austritte, gestorben, unbekannte Adresse	-24
Mitgliederbestand HV 2025	289

BETRIEBSRECHNUNG 2024 - BUDGET 2025

	Rechnung 2024	Rechnung 2023	Budget 2025
Mitgliederbeiträge	13'126	14'235	13'200
Tierschutzbeiträge Gemeinden	1'936	1'936	1'900
Spenden	21'805	7'591	10'000
Kostenbeiträge Abgabe/Übernahme	16'939	9'230	10'000
Beiträge Tierschutzorganisationen	13'690	12'838	13'000
Total Betriebsertrag	67'496	45'830	48'100
Personalaufwand	9'219	4'121	9'900
Kosten Tierärzte	69'899	37'949	40'000
Katzenauffangstation / Pflegestellen	9'918	11'309	10'000
Fahrzeugaufwand	815	1'010	900
Versicherungsaufwand	776	720	700
Verwaltungsaufwand	6'660	7'464	7'000
Spesen Vorstand/Hauptversammlung	1'664	1'315	1'500
Sonstiger Aufwand	0	43	100
Total Betriebsaufwand	98'951	63'931	70'100
Finanzaufwand	-149	-157	-200
Finanzertrag	417	26	800
Total Finanzerfolg	268	131	600
Ausserordentlicher Erfolg	1'400	0	0
Jahresergebnis	-29'787	-18'232	-21'400

Mehrere medizinisch komplexe Fälle führten zu sehr hohen Tierarztkosten von CHF 69'900. (+CHF 32'000). Aufgrund von Spendenaufrufen konnten wir den Spendeneingang um CHF 14'200 steigern. Die Kostenbeiträge für Abgaben/Übernahmen sind um CHF 7'700 angestiegen. Damit konnte ein grosser Teil der Mehrkosten gedeckt werden. Der Personalaufwand weist erstmals einen ganzen Jahresaufwand für die Entschädigung an die Präsidentin für die Betreuung der Geschäftsstelle und des Aussendienstes aus. Eine seit längerer Zeit bestehende Rückstellung für Rechtsberatungskosten wird nicht mehr benötigt. Die Ausbuchung führte zu einem ausserordentlichen Ertrag von CHF 1'400. Im Berichtsjahr haben sowohl der Betriebsertrag wie der Betriebsaufwand deutlich zugenommen. Es resultiert ein Ausgabenüberschuss von CHF -29'800 (Budget 2024 CHF -27'800).

Das Vereinskaptal hat um den Jahresverlust abgenommen und beträgt CHF 304'100.

BUDGET 2025

Unser Budget ist als Richtwert zu verstehen. Da nicht voraussehbar ist, mit welchen Fällen wir uns beschäftigen müssen, sind grössere Abweichungen möglich. Wir werden uns bemühen, im Zusammenhang mit aussergewöhnlichen und kostenintensiven Fällen Spendenaufrufe zu platzieren. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Ausgaben weiterhin deutlich höher sein werden als die Einnahmen.

TIERGESCHICHTEN AUS DEM VEREINSJAHR 2024

Michoud – eine Kätzin mit Handicap (von Gisela Hertig)

Im letzten Sommer wurde auf dem Friedhof in Wilderswil eine alte, völlig verwirrte Kätzin aufgefunden. Wie sich herausstellte war sie taub und, obwohl man ihr das nicht ansieht, auch blind. Auf unseren Aufruf im Facebook meldete sich kein Besitzer. Die Angelegenheit erschien etwas nebulös. Die Katze tauchte wie aus dem Nichts auf. Hat sie sich einfach verirrt oder wurde sie ausgesetzt weil sie alt und handicapiert ist? In der Tierarztpraxis wurde die stille Katzendame behandelt, und es wurden verschiedene Blutuntersuchungen und Tests durchgeführt. Für eine sehr alte Katze waren die Ergebnisse erstaunlich gut. An Appetitlosigkeit litt die alte Dame definitiv nicht. Die Kätzin wirkte interessiert und zutraulich. Euthanasieren war deshalb für uns kein Thema. Mit einem Aufruf in Facebook suchten wir einen Pflegeplatz. Zwei Frauen besuchten die Kätzin und waren bereit, das taube und blinde Tier zu sich nach Hause zu nehmen. Michoud, wie die Katze inzwischen getauft wurde, geht es immer besser. Sie findet sich trotz ihrem grossen Handicap schon sehr gut in ihrem neuen Heim zu recht. Es ist einfach wunderbar, dass ich immer wieder Menschen kennenlerne, die handicapierten und alten Tieren noch einen liebevollen Pflegeplatz und Lebensabend bieten. Die Betreuung eines tauben und blinden



Büsis ist eine grosse Aufgabe. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es mit viel Verständnis und Zeit für das Tier in den meisten Fällen gut kommt. Ich bin sehr zuversichtlich, dass Michoud bei diesen liebevollen Menschen noch einige Zeit den Lebensabend geniessen kann.



Fini erwacht zu neuem Leben (von Gisela Hertig)

Die kleine Fini wurde im November total abgemagert bei einem Hof aufgefunden. Sie war schwerkrank, nur noch Haut und Knochen, war völlig apathisch und wog nur noch 400 Gramm. Es war ungewiss, ob sie die nächsten Tage überleben würde. Nach der tierärztlichen Behandlung und mit viel nahrhaftem Futter hat sie in der warmen Auffangstation rasch an Gewicht zugelegt und wurde immer aktiver. Nach wenigen Wochen war Fini über den Berg und blühte richtig auf. Ganze 1,2 kg brachte sie nach kurzer Zeit auf die Waage. Nun konnten die notwendigen Impfungen durchgeführt werden. Fini hat ein Zuhause bei einer Katzenfamilie gefunden. Sie ist bestens integriert und hält die ganze Mannschaft auf Trab.....



Für mich ist es immer eine grosse Freude, solch positive Entwicklungen miterleben zu dürfen.

Leon darf weiterleben (von Gisela Hertig)

Leon, ein alter Kater, wurde im Frühjahr in sehr schlechtem Gesundheitszustand beim Tierarzt abgegeben. Die Besitzer wollten ihn einschläfern lassen, da sie die Kosten für eine medizinische Abklärung und Behandlung nicht übernehmen wollten.

Wir entschieden, Leon aufzunehmen und beim Tierarzt untersuchen zu lassen. Der Kater war stark abgemagert, das Fell völlig verfilzt und er litt an schweren Gleichgewichtsstörungen. Die Hinterbeine gehorchten nicht mehr. Leon wurde rundum tierärztlich versorgt, wurde geschoren und bekam diverse Medikamente verabreicht, u.a. auch gegen ein Schilddrüsenleiden (was bei alten Katzen relativ häufig auftritt). Eine grosse Katzenfreundin aus der Region nahm Leon in Pflege und päppelte ihn liebevoll auf. Nach einem Aufruf im Facebook meldete sich eine Dame, die Leon eine Chance geben wollte. Sie ermöglichte dem alten Kater den Umzug zu einem schönen neuen Seniorenplätzli mit bester Betreuung. Der stattliche, liebe Seniorekater hat sich ganz prächtig erholt und hat auch praktisch keine Gleichgewichtsstörungen mehr. Er wird von der ganzen Familie, besonders vom kleinen Grosskind, geliebt und liebevoll umsorgt.

DANKE DANKE DANKE an alle Menschen mit einem Herz für Tiere!



Alpkater Moritz zügelt in ein Bergdorf (von Gisela Hertig)

Kater Moritz ist auf der Wendenalp zugelaufen und verbrachte einen Teil des Sommers bei den Sennen. Als die Älpler im Herbst wieder von der Alp wegzogen, wollten sie ihn nicht einfach seinem Schicksal überlassen. Er wurde mit einer Katzenfalle eingefangen und in einer Tierarztpraxis kastriert, geimpft, gechippt und kam danach in die Auffangstation.



Erstaunlicherweise entwickelte er sich sehr gut und wurde nach und nach im-

mer zutraulicher. Ein Paar aus Wengen, das zu Besuch in die Station kam, verliebte sich sogleich in den grossen stattlichen Kater. Er durfte schon nach kurzer Zeit in das beliebte Touristendorf ziehen. Nun macht er Wengen «unsicher», geniesst ein schönes freies Leben und beglückt seine neuen Besitzer mit einer Flut von gefangenen Mäusen.

Ältere Menschen mit vielen Tieren - und plötzlich tritt ein Notfall ein *(von Angela Imboden)*

Im Dezember 2024 erreichte uns ein Notruf. Eine ältere, verwitwete Frau war gesundheitlich sehr angeschlagen und musste für längere Zeit ins Spital. Mit ihr im Haushalt lebten noch zwei Hunde, drei Katzen und fünf Hühner, alles schon etwas ältere Tiere. Bereits in einem früheren Zeitpunkt hatte die Dame mit dem Tierschutzverein vereinbart, dass sich dieser um das Wohlergehen und geeignete neue Plätze für die Tiere kümmern sollte, wenn sie nicht mehr in der Lage sein sollte, für die Tiere zu sorgen. Die Hühner konnten schon bald auf einen Bauernhof umsiedeln. Die Katzen wurden von unserer Auffangstation übernommen. Sie benötigten umfangreiche tierärztliche Betreuung (Impfungen, Zahnbehandlungen usw.) Zwei der drei Buis durften zusammen nach Aeschi zügeln und der Kater hat in Beatenberg ein schönes Daheim gefunden.

Die Hunde kamen zu mir in die Pflegestelle und wurden als erstes tierärztlich durchgecheckt. Ich machte mich auf die Suche nach einem geeigneten neuen Zuhause für die beiden. Für die Hündin Tina habe ich schon bald eine Pflegestelle mit Aussicht auf Adoption gefunden. Kurz vor Weihnachten durfte sie nach Brienz umziehen. Sie erwies sich als sehr anpassungsfähig und hat sich schnell im neuen Zuhause eingewöhnt. Tina genießt ihre neue Lebenssituation in vollen Zügen.

Hündin Maggie hatte auch Glück und konnte ebenfalls schon nach kurzer Zeit in ein neues Zuhause einziehen. Sie durfte im gleichen Dorf bleiben und fühlt sich bei ihren neuen Besitzern wohl und gut aufgehoben.

Ich hatte etwas Respekt vor dieser Herausforderung. Für eine so grosse Anzahl älterer Tiere in kurzer Zeit eine Lösung zu finden ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Ich habe grosse Freude am guten Verlauf der Aktion, und dass für jedes Tier eine gute Lösung gefunden werden konnten. Einen grossen Dank an alle, die einem älteren Tier einen schönen Lebensabend ermöglichen.



Maggi



Tina

Ein tragischer Verkehrsunfall – viele Helfer verhindern noch Schlimmeres

(von Susanna Käppeli und Gisela Hertig)

Am Osterwochenende (2024) wurde auf der Hauptstrasse Richtung Beatenberg eine ca. 2jährige Katze angefahren. Der Unfallverursacher hielt leider nicht an um sich um die schwerverletzte Katze zu kümmern. Möglicherweise hat er den Zusammenstoss gar nicht bemerkt. Kurz vor Mitternacht hat ein aufmerksamer Postautofahrer das auf der Strasse liegende verletzte Büsi bemerkt. Er informierte um-



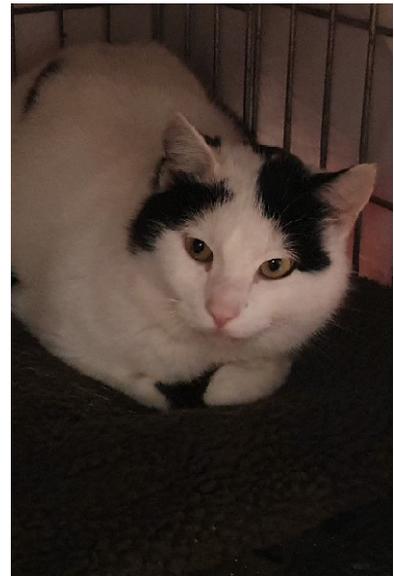
gehend die Polizei. Diese regelte bis zur Ankunft der herbeigerufenen Tierärztin den Verkehr, um das Tier vor weiteren Verletzungen zu schützen.

Die verletzte Katze wurde in die Tierklinik Interlaken gebracht, wo sofort eine Notfallstabilisation durchgeführt wurde. Die anschliessenden Untersuchungen ergaben, dass die Katze einen mehrfachen Kieferbruch erlitten hatte, und zudem mit 5 Welpen hochträchtig war.

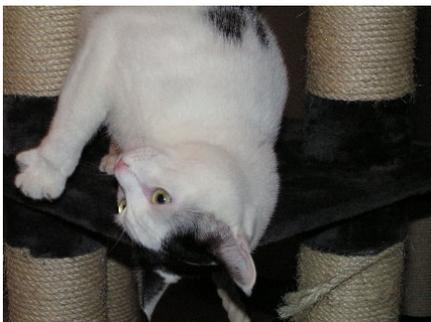
Der Kieferbruch wurde in einer nächtlichen Not-Operation stabilisiert. Im Ultraschall war ersichtlich, dass alle kleinen Herzen noch schlugen. Da eine Geburt ohne Komplikationen sehr unwahr-

scheinlich war und die Trächtigkeit eine adäquate medikamentöse Behandlung der Mutterkatze verhinderte, entschied sich das Team der Tierklinik Interlaken, am folgenden Morgen auch noch einen Not-Kaiserschnitt durchzuführen.

Von den 5 Welpen waren zwei sehr schwach. Sie überlebten die folgende Nacht leider nicht. Die übrigen Kleinen kamen für eine intensive Weiterbehandlung und Pflege in die Cat's INN-Auffangstation. Die Katzenmutter wurde Suky getauft. Sie blieb noch eine Zeitlang in der Tierklinik und wurde dort fürsorglich betreut. Nachdem sie sich gut erholt hatte, konnte sie an neue Besitzer nach Einigen vermittelt werden und durfte in ein neues Zuhause einziehen.



An dieser Stelle einen ganz grossen Dank an den Postautofahrer, die Polizei und das Team der Tierklinik Interlaken für ihren nächtlichen Einsatz. Ohne ihre Hilfe wären die Mutter und ihre Welpen qualvoll gestorben. Es kann jedem passieren, dass eine Katze vors Auto springt. Aber dann gehört sich, dass man sich um allenfalls verletzte Tiere kümmert.



Es war rasch erkennbar, dass die umfangreichen medizinischen Leistungen für Suky zu hohen Kosten führen würden, die die Möglichkeiten des Tierschutzvereins überstiegen. Mit Hilfe der Tierklinik wurde in Facebook ein Spendenaufruf für Suky lanciert. Das Echo war überwältigend. Zahlreiche Tierfreunde haben kleinere und grössere Beträge gespendet, viele auch anonym mit TWINT. Schliesslich konnte der grösste Teil der angefallenen Kosten mit Spenden gedeckt werden. Vielen, vielen Dank!

Charly – ein lieber kleiner Kater mit grossen medizinischen Problemen

(von Gisela Hertig)

Im Alter von rund 3 Monaten wurde Charly zusammen mit seinem Bruder und der erneut trächtigen Mutter in Ruchenbühl bei einer Kastrationsaktion eingefangen. Die Katzenfamilie war dort auch nach der Kastration nicht mehr erwünscht. Die Mutterkatze konnte ihre Jungen aufziehen und wurde anschliessend kastriert, geimpft, gechippt. Danach konnte sie an einen passenden Lebensplatz vermittelt werden. Auch die Jungtiere fanden geeignete Besitzer. Charly und sein Bruder waren reserviert. Der Termin für die Übernahme war bereits vereinbart. Zwei Tage vor der Übernahme hatte Charly plötzlich Gleichgewichtsstörungen und konnte nicht mehr gehen. Charly war ein so lieber, anhänglicher kleiner Kater. Meine zwei Grosskinder (2 und 3jährig) wollten immer sofort zu ihm, wenn sie mich besuchten. Vom Tierarzt in Interlaken wurde Charly für weitere Abklärungen an die Anicura Klinik in Thun überwiesen. Dort wurde ein CT vom Kopf gemacht. Es stellte sich heraus, dass er eine schwere Mittel- und Innenohrentzündung hatte. Zusätzlich entwickelte sich noch eine Augenentzündung. Charly blieb längere Zeit in der Tierklinik Thun in Behandlung und Pflege. Er wurde liebevoll umsorgt und bestens betreut. Trotzdem verschlechterte sich sein Zustand leider. Die Gleichgewichtsstörungen nahmen weiter zu. Durch die schwere Entzündung im Innern des Ohres hatte sich sehr viel Flüssigkeit angesammelt. Nur mit Medikamenten konnte keine Verbesserung mehr erzielt werden. So musste der Kleine noch eine Operation im Innen/Mittelohr über sich ergehen lassen. Die Operation verlief erfolgreich und leitete den Genesungsprozess ein.

Charly hatte grosses Glück. In der ersten Zeit wurde er von einer medizinischen Fachperson von der Anicura Klinik zuhause in ihrem Privathaushalt gepflegt und liebevoll betreut. Anschliessend durfte er zu einer Pflegefamilie (ebenfalls eine Mitarbeiterin aus der Klinik) umziehen, die sich sehr fürsorglich um ihn kümmerte. Nach der Genesung durfte der liebe kleine Kater dauerhaft bei der Pflegefamilie bleiben.

Die vielen Untersuchungen, diagnostischen Abklärungen (MRI), die Operation und die teuren Medikamente, die Charly über längere Zeit einnehmen musste, führten zu sehr hohen Kosten. Wir hatten noch nie einen derart schwierigen Krankheitsfall bei einem heimatlosen Büsi zu bewältigen. In Facebook und WhatsApp haben wir für Charlys Behandlung mehrmals um Spenden gebeten. Sehr viele Tierfreunde haben uns kleinere und grössere Spenden zukommen lassen, mit denen wir den grössten Teil der angefallenen Kosten finanzieren konnten. Wir sind sehr dankbar, dass es Menschen mit einem grossen Herz für Tiere gibt. Wer Charly kennt, weiss, dass es sich gelohnt hat.



Herzlichen Dank

an die vielen Tierfreunde, Mitglieder und Gönner, die uns durch grosszügige Spenden oder eine Aufrundung des Mitgliederbeitrags unterstützt haben,

an die Tierärzte, die mit uns zusammenarbeiten und uns mit einem „Tierschutzrabatt“ unterstützen,

 <p>Tierarztpraxis Waldegg Interlaken</p>	<p>Tierarztpraxis Waldegg Interlaken</p>
<p>Bruno Lötscher Brienz</p>	 <p>Tierarztpraxis Bruno Lötscher </p>
 <p>ANISANO TIERARZTPRAXIS BRIENZERSEE · OBERHASLI</p>	<p>Wolfgang Gees Meiringen und Brienz</p>
<p>Baumann + Binici AG Matten</p>	 <p>Tierarztpraxis BeoVet</p>
	<p>Tierklinik Interlaken AG Interlaken</p>

an die Gemeinden, die uns mit einem Beitrag unterstützen.



Beatenberg



Därligen



Grindelwald



Innertkirchen



Iseltwald



Matten



Ringgenberg



Unterseen



Wilderswil